

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. April.

Einweihung der Provinzial-Taubstumm-Anstalt.

Mit einer erhebenden Feier wurde heute mittag die Provinzial-Taubstumm-Anstalt, über deren Einrichtung wir bereits gefehert berichtet, seiner Bestimmung übergeben.

Unter den Eingeladenen bemerkte man den Oberpräsidenten v. Sögel, den Regierungspräsidenten v. Cienhorts u. a. Vertreter beider städtischen Behörden u. a.

Nach ihm eröffnet Herr Direktor Jarand, der Leiter der Anstalt, das Wort, um allen denen zu danken, die mit Rat und Tat bei diesem Werke der Liebe geholfen hätten, und ein Bild der

Geschichte der Anstalt

zu geben. Er erinnert an Albert Klotz, der 1835 als erster sich in Halle der Taubstumm angenommen hat. Mit ihm begann die Geschichte der Anstalt. Drei Kinder waren es zuerst, die er zu fördern suchte.

Nach ihm eröffnet Herr Direktor Jarand, der Leiter der Anstalt, das Wort, um allen denen zu danken, die mit Rat und Tat bei diesem Werke der Liebe geholfen hätten, und ein Bild der

zu geben. Er erinnert an Albert Klotz, der 1835 als erster sich in Halle der Taubstumm angenommen hat. Mit ihm begann die Geschichte der Anstalt. Drei Kinder waren es zuerst, die er zu fördern suchte.

Oberpräsident

um feiner Genugthuung über das vollendete Werk Ausdruck zu verleihen. Auch er dankt allen, die tätigen Anteil genommen, vor allem aber sprach er der Lehrerschaft seine Anerkennung und die Hoffnung aus, daß sie ihre Pflichten, die unter den abwärtsden Umständen besonders schwere wären, voll erfüllen werde.

Namens der Provinziallandesverwaltung sprach der Landeshaupmann Hr. v. Wilms die feinen Dank aus.

Er hat die Ueberzeugung, daß man das Leben dieser Kinder, die durch ihr körperliches Gebrechen auch geistlich zurückgeblieben seien, durch eine tüchtige Erziehung veredeln und froher gestalten. Gottesfurcht, Treue zu Kaiser und Vaterland solle man in ihre jugendlichen Gemüter pflanzen.

Der Direktor der Anstaltigen Landes-Armen-Kommission überbrachte den Glückwunsch seiner mit diesem Werke innig verbundenen Anstalt.

Herr Direktor Mey von der Blindenanstalt beglückwünschte das Schwesterinstitut. Die blinde Schwester grüßte die taubstumme. Sie hätten die gleiche schöne Aufgabe, Menschen, die ein hartes Geschick zu ewiger Nacht und zu ewiger Stille verurteilt hätte, zum Leben heranzubilden, ihnen Mittel und Wege zu erschließen, trotz ihrer schwierigen Lage in die Welt hinaustragen zu können.

Ihm folgte der Leiter des Weihenstephaner Instituts, der der kollegialen Gruß der dortigen Lehrerschaft überbrachte. Hier wären all die Verbesserungen angebracht, die man in Weihenstephan noch entwerfen müßte, aber neidlos gönne man Halle diesen Vorzug, sie dienten ja beide demselben humanitären Zwecke.

Dann kam es zu einer ergreifenden Scene. Frühere Anstaltszöglinge, die bereits den Weg ins Leben hinaus gefunden, kamen, um ihrer Anhänglichkeit und Dankbarkeit sinnfälligen Ausdruck zu verleihen. Jeder von ihnen hatte etwas geschildert, ein Bild des Uebermaßes von Monardo da Vinci, eine Markarbe, ein selbstgeschriebenes Kreuzigt, Wendmahlgeräte und eine Bibel. Mühsam und vor innerer Erregung zitternd, brachten sie, so gut es ging, ihre Segenswünsche dar.

Nach den ehemaligen Schülern kamen die jetzigen an die Reihe. Im Kreise umstanden sie den Lehrer, der ihnen den Zweck der Anstalt, den Sinn all der Vorgänge, deren Zeugen sie gewesen geworden, zu erklären suchte. Er erinnerte sie an das alte, enge Gebäude, das sie bisher bewohnt und wies sie auf die Vorzüge des neuen hin. Der Zeichnenaal, die Turnhalle und diese Aula, das seien Einrichtungen, die sie jetzt zum erstenmal kennen lernen würden.

Nachdem er sich für die Behörden für ihre Mitwirkung, dem Oberpräsidenten für die Ordenszeichnung zu danken. Mit einem Hoch auf den Landesherren schloß die Feier.

Ihr folgte ein Rundgang durch die neuen Räume, bei der die Genugthuung über das Gesehene von allen ausgesprochen wurde.

Eine liberale Wahlversammlung

findet am Sonntag in Passendorf statt. Das Wort werden ergreifen der Landesamtsbeordnete Delius (Halle) und der Reichstagskandidat Rittergutsbesitzer Koch (Unterfarnfeld).

Der Etatsauschuß

beschäftigte sich gestern mit dem bereits von uns mitgetheilten Gesuch der Direktoren und Oberlehrer der hiesigen höheren Lehranstalten, die für das Jahr 1908 die erhöhten Gehalts- und Wohnungsgeldbeträge nachgezahlt haben wollen. Der Auschuß beschloß nach kurzer Debatte mit 12 gegen 2 Stimmen Uebergang zur Tagesordnung.

Eine sehr lange Debatte rief der Antrag auf Pensionierung des Schlachthausoffiziers Weichmann hervor, da hierbei allerlei Differenzen auf dem hiesigen Schlachthof zur Sprache kamen. Man erklärte sich schließlich mit 12 gegen 3 Stimmen mit der Pensionierung einverstanden, legte die Pension auf 1458 Mark fest und beschloß, die Stelle sofort mit einer geeigneten Kraft zu besetzen.

Die Möglistrottsvorlage betr. anderweitige Festsetzung der in Vergütungen für die im Vorbereitungsamt stehenden Bureaubidatäre sowie der im Bureaus- und Kanzleibienst beschäftigten Hilfspersonen wurde einstimmig angenommen. Die Bureaubidatäre sollen künftig bis 1800 Mark, die nicht anstellungsberechtigten Hilfskräfte bis 1600 Mark kommen. Ebenso nahm man die Vorlage auf anderweitige Festsetzung des Grundgehalts und der Meistensschädigung der einstweilig angestellten Lehrer und Lehrerinnen an.

Der Volksschullehrer Adermann soll vom 1. April ab bei der Fortbildungsschule im Hauptamt angestellt werden; der Antrag wurde einstimmig angenommen. Herr Adermann soll um 400 Mark bessergestellt werden.

Postschekverkehr

bei der städtischen Sparkasse.

Zur Erleichterung der Abführung von Sparbeträgen ist die hiesige städtische Sparkasse am 1. April d. J. dem Post-Wechselungs- und Scheckverkehr beigegeben.

Das Konto ist bei dem kaiserlichen Postbedienten in Leipzig errichtet und trägt die Nummer 7432. Zahlungen, welche unter Angabe dieser Nummer (mit der Bezeichnung bei dem „Postbedienten Leipzig“) bei einer Postanfall erfolgen, werden unmittelbar der Sparkasse überwiesen. Die Eingehungen können mittels Zahlkarte oder Postanweisung bei jeder Postanfall geschehen, ebenso können sie auch durch Ueberweisung von einem anderen Konto erfolgen, wenn der Einzahler selbst Inhaber eines Postcheckkontos ist. Mittels Zahlkarte, die in einzelnen Exemplaren von jeder Postanfall unentgeltlich zu beziehen sind, können Beträge bis 10 000 Mark eingezahlt werden, wobei bemerkt wird, daß die handschriftliche Ausfüllung der Zahlkarte nur mit Tinte geschehen darf. Zum Zwecke der Gutschrift bezahlter Beträge ist es notwendig, daß der Abgeber bei der Eingahlung auf dem Abschnitt der Zahlkarte oder der Postanweisung seinen Namen und die betreffende Sparbuchnummer angibt.

Gebühren sind von dem Einzahler bei Bareinzahlungen mittels Zahlkarte nicht zu entrichten. Die Eingahlung auf eine Zahlkarte ist also erheblich billiger als die Einzahlung mittels Postanweisung.

Für die auf Zahlkarten eingezahlten Beträge haftet die Postverwaltung in der gleichen Weise wie für Postanweisungen. Es müssen daher die Sparbücher, auf welche Einlagen mittels Zahlkarte gemacht sind, vor Ablauf von sechs Monaten — d. i. die Einprüfungsfrist für Posteinlieferungscheine — der Sparkasse zur Berichtigung vorgelegt werden.

Die Abschnitte, welche der Einzahler von der Post als Quittung erhält, sind natürlich sorgfältig aufzubewahren und innerhalb obiger Frist mit dem Sparbuche der Sparkasse zur Kontrolle der wirklich festzustehenden Zahlungen vorzulegen.

Der Anschluß an den Post-Wechselungs- und Scheckverkehr ist ein Fortschritt im modernen Zahlwesen, der Beachtung verdient und dessen Benützung dem Publikum angelegentlich empfohlen wird.

Zum Kapitel: Wertzuwachssteuer.

M. Das Oberverwaltungsgericht fällt eine für Grundbesitzer besonders wichtige Entscheidung.

Es, welcher in B. ein Grundstück mit großem Gewinn verkauft wurde, war mit über 5000 Mark zur Wertzuwachssteuer herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob B. Klage mit dem Antrage, die Steuer um 2000 Mark zu ermäßigen. Der Kreisauschuß sowohl wie der Bezirksauschuß erkannten aber auf Abweisung der Klage. In seiner Revision betonte B., wenn er auch für das Grundstück 180 000 Mark erhalten habe, so habe er sich doch dem Käufer gegenüber verpflichtet müssen, diesem auf eine Reihe von Jahren hinaus einen Teil der Hypothekenzinsen zu vergüten; die Vorinstanzen hätten diese Verpflichtung unbeachtet gelassen; sie hätten diesen Zinsbetrag kapitalisieren und von dem erzielten Gewinn in Abzug bringen sollen. Das Oberverwaltungsgericht erachtet auch diese Revision für begründet und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an den Kreisauschuß zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, die Aufwendungen für Portier und Schornsteinfeger müssen außer Betracht bleiben.

Angerechnet müsse aber der Kapitalwert der Hypothekenzinsen werden, welcher der Verkäufer auf eine Reihe von Jahren übernommen habe. Hätte B. diese Verpflichtung nicht auf sich genommen, so wäre ohne Zweifel ein geringerer Verkaufspreis für das Grundstück erzielt worden.

Städtische Subvention

für die Mafschpiele im Stadttheater. Der Direktor des Stadttheaters, Herr Hofrat Richards, schreibt uns:

Der Herr Einminder hat eine glückliche Idee, die sich in einem späteren Jahre vielleicht verwirklichen läßt, diesmal leider nicht. Denn selbst mit einer Subvention, die die nicht unbedeutenden Kosten einer solchen Vorhaltung deckt (circa 8-9000 Mark pro Abend), ließe sich diesmal eine Wiederholung nicht mehr arrangieren. Es ist eine sehr schwierige Sache, solche berühmten Künstlerinnen und Künstler, die an großer Theatervirtuosität, zusammen zu bringen, so daß alle, so wie man sie nötig hat, in einer Woche an bestimmten Tagen von ihren jeweiligen, Behörden und Intendanten beurlaubt werden. Sie müssen monatlich vorher ihre Gesuche einreichen, teilweise sogar bedürfen sie landesherrlicher Genehmigung, und alle Verträge müssen den Vermerk dieser Genehmigung tragen. In den Vorjahren sind die Verträge bereits im November über die letzten Jahres verfaßt und abgeschlossen worden, jeder Vertrag enthält die genaue Bestimmung über Proben und Auftritte. Eine Verlängerung resp. Wiederholung ist in diesem Jahre ausgeschlossen, denn die Bühnen, welche ihre Mitglieder, girls eine Woche entbehren müssen, können um Kadurland nicht angegangen werden, würden einen solchen auch nicht geben. Die Briefe sind aber so gestellt, daß sich auch ein weniger bemittelter Kunstfreund den Genuß wenn nicht aller, so doch ein-

frühjahrs-Moden

Pariser und Wiener Neuheiten.



Ph. Christmann

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11.

Elegante Damen-Halbschuhe und Stiefel

mit farbigen Sammetleder-Einsätzen, schwarz, braun und grau.

„Pumps“

ausgeschnittener Strassenschuhe mit breiter Schleife in allen Ausführungen.

feine Herren-Strassentiefel und Halbschuhe

in neuesten Fassons und Farben. Tennisschuhe, Sandalen, Turn-, Reise- und Hausschuhe.



Amner Abende gestalten kann. Es sind noch Plätze zu 2,10, 4,10, 10, 6,10 Mt. vorhanden; in Bahrenth muß man für jeden Platz, ob nahe oder ferne der Bühne, 20 Mark bezahlen.
Die Direktion des Stadttheaters.
M. Richards.

Schnellere Eheaufgebote.

Der Minister von Klotze will, daß die Ehestandsbeurteilung nicht so lange zu werden brauchen, jedenfalls soll alles verniedert werden, um Verzögerungen fernzuhalten. Er erläßt folgende Verfügung:

Es ist neuerdings wiederholt darüber Klage geführt worden, daß Gemeindevorstände, besonders in den Landgemeinden, in der Erledigung der an sie gerichteten Gesuchen um Bekanntmachung von Eheaufgeboten häufig zögerlich sind und die Aufgebote nicht sofort nach Ablauf der Ausschreibungsfrist an die betreffenden Standesämter zuwenden. Mit Rücksicht auf die sehr unliebsamen Folgen, die aus verzögerten Verzögerungen entstehen können, wurde ich, den Vorsitzenden der Gemeindevorstände jedes Bezirks zur Pflicht zu machen, die ihnen zur Verfertigung zugehenden Aufgebote alsbald nach ihrem Eingang auszuhändigen und nach Ablauf der Ausschreibungsfrist unverzüglich an die Standesämter zurückzugeben zu lassen, die Standesbeamten aber anzumahnen, Verzögerungen in Erfüllung der Aufgebote, namentlich wenn den Beteiligten dadurch Nachteile entstehen, zur Kenntnis der Aufsichtsbehörde des betreffenden Gemeindevorstandes zu bringen, um der Wiederholung gleicher Vorkommnisse vorzubeugen.

Weslei in Bremen.

Der ord. Professor der Philosophie an der Universität Halle Dr. phil. E. Meumann, der den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Leipzig beinahe mit Vergnügen angenommen hat, wird, wie wir erfahren, keine Lehrtätigkeit an der Leipziger Universität auszuüben. Er wird mit Beginn des Wintersemesters 1910/11 aufnehmen.

Die Eröffnungsfeste.

Der diesjährigen Geseleustädt. Ausstellung findet am Sonntag, den 10. April, nachmittags um 1 Uhr, nicht, wie früher vorgelesen, erst um 2 Uhr, in der alten Volkshalle an der Promenade statt. An die Eröffnungsfeste wird sich gleich die Bekanntgabe der Prämiierten anschließen. Die Ausstellung wird zahlreich von allen Handwerksberufen besetzt sein und ein interessantes Bild der Lehrerbildung bieten. Angehängt sind gleichzeitig Zeichnungen der gemisch. Fortbildungsschule und Arbeiten aus den Lehrwerkstätten und Fachschulen. Bei der Anerkennung, welche sich die jährlich wiederkehrende Ausstellung erworben hat, sei auch diesmal hierdurch hingewiesen und reger Besuch bestens empfohlen.

2. Kreisturnfest.

Wie uns mitgeteilt wird, haben ein Teil der hiesigen Vereine bereits beschlossen, den Turnern in Anbetracht des guten Zwangs ein festes, an den Kosten des Festes an Verfügung zu stellen. Unter dem Ausdruck der angenehmen Ueberraschung und des verbindlichsten Dankes bittet der Finanzauschuß die vereinigten Vereine, die freundlich bewilligten Gelder dem Bankhaus Reinhold Steiner, Konto des Finanzauschusses, übergeben zu wollen.

Entsprechende Empfangs-Bestätigung wird seitens der Festleitung erfolgen.

Rufballport.

Auf dem Hohenzollernsportplatz stehen sich kommenden Sonntag nach. 3½ Uhr Wader II und Hohenzollern II gegenüber. Demnach wird Hohenzollern neugegründete „Alte Herren-Mannschaft“ gegen Hohenzollern III ein Lebnungsspiel liefern. Jedenfalls ein für den Rufballport in Halle neues Ereignis, befinden sich doch in dieser bejahrten Mannschaft gemischt Mannschaften, die zurzeit keiner aktiven Mannschaft mehr angehören, wohl aber vor Jahren als Erstklassige ihre Klubfarben verteidigten.

Ein Straßenpreisfahren Berlin-Halle-Berlin.

Schreibt die Vereinigung Berliner Straßenrennfahrer unter dem Schutze der Union für Sonntag, den 17. April, aus. Die Strecke der Weltfahrt umfaßt 206 Km. Start und Ziel sind in Berlin-Steiglich, der Wendepunkt vor Halle.

Sturz aus dem Fenster.

Die 1½ Jahre alte Tochter des Dachdeckermeisters Hugo W. fiel gestern in einem unbewachten Augenblicke aus einem Fenster der in der 1. Etage belegenen Wohnung auf den Hof hinab. Hierbei brach das Kind den linken Oberarm. Die kleine W. wurde nach Anlegung eines Notverbandes dem Diakonissenhause zugeführt.

Das Spiel mit dem Revolver.

Gestern hat ein Braungehilfe seinen Kollegen in dem Bureau seines Chefs aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß mit einem Revolver schwer verletzt.

Der Braungehilfe wollte während der Nachmittagspause seinem Kollegen die Handhabung des Revolvers erklären; hierbei ging der Schuß los und die Kugel traf den Kollegen in die rechte Seite der Mundhöhle. Der Verletzte wurde sofort im Krankenzimmer der Kgl. Klinik zugeführt. Die Verletzung soll nicht unbedenklich, jedoch nicht lebensgefährlich sein.

Kindesansetzung.

Von der unerschrockenen Maria Eckert aus Oschersleben wurden gestern ihre beiden Kinder im Alter von 2 Jahren und sechs Monaten im Grundstück Seewitzstr. 53 ausgelesen. Man fand die Kleinen alsbald und brachte sie ins städtische Kinderasyl.

Der Vater der Kinder, der hier wohnt, hatte die Aufnahme verweigert.

Kindesleiche.

Gestern abend wurde festgestellt, daß im Abort der Wohnung Nr. 20, Friedrichstr. 20 III, in einem Pappratten Versteck, eine Kindesleiche (Neugeburt) lagere, die starken Verwesungsgeruch verbreitete. Es handelt sich um das Kind der Sprachlehrerin Elisabeth W., die am 18. März krank in die hiesige gemeindefürsorgliche Klinik kam und alsbald starb. Das Kind ist lebensfähig gewesen.

Die Todesursache ist z. Z. noch nicht festgestellt. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Nordfriedhofes geschafft.

Wohlfahrtsverein. Am nächsten Sonntag um 10 Uhr wird Herr Pastor Gottschick die letzte Predigt in seinem hiesigen Amt als Hilfsprediger an der Marienkirche halten, um sodann die Pfarrstelle zu Ober-Seibitz bei Aufsig in Böhmen zu übernehmen, für die er durch die dortige Gemeinde gewünscht ist. Annähernd drei Jahre hat er hier in der Gemeinde und besonders an der Jugend mit Hingebung und Sachkunde gearbeitet.

Sparkasse der Stadt Halle a. S. Im Monat März d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen Ende Februar d. J. 50 704 726,78 Mt., gegen 46 396 447,70 Mt. im Vorjahre; Einzahlungen im März 1 684 569,56 Mt., gegen 1 594 120,83 Mt. im Vorjahre; zusammen 52 449 296,34 Mt., gegen 47 990 568,53 Mt. im Vorjahre. Rückzahlungen im März 1 716 044,45 Mt., gegen 1 678 485,19 Mt. im Vorjahre; Bestand Ende März d. J. 50 733 651,89 Mt., gegen 46 312 083,34 Mt. im Vorjahre.

Heizerkursus. Die interessierten Kreise seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Minister für Handel und Gewerbe in diesem Jahre wieder einen haarklassen Heizerkursus in der Zeit vom 13.—27. Juni in Halle a. S. abhalten läßt. Es liegt im Interesse derjenigen, die an dem Kursus teilnehmen wollen, sich möglichst bald einen Anmeldebogen auf der hiesigen Gewerbe-Inspektion zu holen, weil die Zahl der Teilnehmer eine beschränkte ist.

Stadtkonzer. Es sei ein letzter Hinweis auf das am Sonnabend stattfindende letzte Gaspieldinner Alexander Maria Schloßma. Die Julia heißt Fräulein Schloßma (Gräfin Capulet) sowie die Herrin Friedrich (Capulet), Pfund (Mercutio), Sieg (Vorems), der auch die Regie führt. Am Sonnabend werden die auf Vorzugspreise nicht abgehobenen Billets zur Sonntag-Nachmittagsvorstellung „Arlind“ freibleibend an jebermann verkauft. Sonntag abend: einmaliges Gaspieldinner in der Hoftheater-Dressur. Erna Fiebigler ist in Halle bisher nur als Opernsängerin bekannt, es wird gewiß interessieren, die hier stets gern gesehene Künstlerin einmal in einer solchen Operettenpartie, und zwar als Adele in Johann Strauß' „Fledermaus“, zu sehen. Fräulein Fiebigler hat diese Partie wiederholt am Hoftheater in Dessau gegeben, auch auf ihrer hiesigen Gaspieldarstellung in Trümpele damit beigewirkt. Montag am letztenmal: „Orpheus in der Unterwelt“. Dienstag: „Der dunkle Punkt“. Mittwoch: Benefiz für Alice von Boer und Fritz Grussell „La Traviata“. Donnerstag, zum erstenmal: „Strandbänder“. In Vorbereitung: Gaspieldinner in der Landor.

Neues Theater. Am Sonnabend gelangt der lustige Schwanz von Alimenthal und Kadelburg „Sans Hudebein“ zur Wiederholung. Sonntag nachmittags geht der Kleine Pieschen Hermann Edermanns „Glück im Winkel“ in Szene; am Abend findet die letzte Sonntag-Aufführung der Novität „Gretchen“ mit Hebrig Reinau als Gast statt. Es ist dies bereits die 19. Wiederholung dieser erfolgreichen Novität. Für Dienstag, den 12. April, ist die Benefiz-Vorstellung für Fräulein Maria Buhre angesetzt. Zur Aufführung gelangt die in Berlin mit großem Erfolg aufgeführte Novität: „Im Cafe Roblesse“, eine Spitzabendkomödie in 3 Akten von Karl Schiller. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Wia und Sen Scholander. Der schwedische Siedlerführer Sven Scholander, der am 16. April zum zweitenmal in dieser Saison in Halle auftritt, wird auf eine sehr erregende und erfolgreiche Winterkampagne zurück. Seine Reise führte ihn durch einen großen Teil Europas, überall fand er dankbare und begeisterte Zuhörer, unter denen sich wiederholt auch getränte Häupter befanden. Scholander kehrt zum Schluß der Saison noch einmal wieder, um seine Tochter Wia, die von ihm in seiner Spezialkunst ausgebildet, in den ihm besonders aus Herz gemachten Städten persönlich einzuführen. Das sorgsam aufgestellte Programm enthält Lieder und Duette mit Leutenbegleitung. Kartenerhalt bei Heinrich Hothan.

Wohlfühlung. Das Hausgrundstück Schmiedestr. 13 ist durch Kauf in den Besitz des Tischlermeisters Robert Günther übergegangen und bereits übernommen worden. — Die Veranschlagung des altverehrten Volas „Wälder Schiegeban“ in der Robert-Franzstraße ist in die Hände des Galtnriss Schulze übergegangen. Die sämtlichen Räume werden renoviert.

Haupgewinn. In der am 6. d. M. geschickenen Ziehung der Frankfurter Pferde-Lotterie fiel auf die Nummer 94 480 ein gutes Gewinnsperd in die Kollekte des Herrn Richard Mene, Leipzigerstraße 46. Es liegt im eigenen Interesse des Gewinners, daß dieser seine Ansprüche baldigst geltend macht.

Wasserrohrbruch. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. entstand vor dem Grundstück Martinsberg 3 ein größerer Wasserrohrbruch. „Das einzige Mittel, das noch verlag“, lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Sobbing im großen Saale des Stadtmittelschulhauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Streife. Bei einer in der letzten Nacht abgehaltenen Streife wurden vier Männer in einem stillen der Merseburgerstr. gelegenen Strohdachmann nächtlich angetroffen.

Schneller Tod. Gestern verstarb Fräulein Luise Maenede plötzlich am Herzschlag. Die Dame lagte auf der Straße über Unwohlsein, worauf man sie in das Haus Harz 8 brachte; dort brach sie zusammen und war kurz darauf tot.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Ergellen Robert Koch feiert am 8. April das Jubiläum seines 50jährigen Jahrestages in Berlin. Am 8. April 1855 wurde das demagogische Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Dr. Koch zum ordentlichen Professor an der Berliner Universität, Geh. Medizinalrat und Direktor des erst auf dem Papier stehenden Hygienischen Instituts ernannt. — Prof. Krüger in Freiburg i. B. hat den Ruf nach Berlin als Nachfolger Oshausens abgelehnt. — In München sind die Privatdozenten Dr. Rudolf Leonhard für Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsgeographie und Nationalökonomie, Dr. med. Eugen v. Malajski für innere Medizin, insbesondere Neurologie, Dr. med. Rudolf Schneider für Augenheilkunde und der Privatdozent Dr. Eugen Schmidt für Naturwissenschaft zugelassen worden. — Durch ein Abkommen mit dem Kriegsministerium ist die Leitung der Drenklinik sowie die Stelle eines Vorstehers der bakteriologischen Abteilung in Düsseldorf Sanitätsoffizieren übertragen, die zugleich in den Lehrkörper der Akademie für praktische Medizin eintraten. Bereits im nächsten Jahre wird ein militärischer Fortbildungskursus für Sanitätsoffiziere in Düsseldorf stattfinden.

Chronik.

Ueber die Nationalität des Röhner Männergesangsvereins wird uns geschrieben: Zu dem Empfang Koolesetts durch den Bürgermeier von Rom im Kapitäl vor dem Röhner Männergesangsverein eingeladen worden. Am Abend fand ein Konzert in der Villa Maistra vor dem Fürsten von Sillom und seiner Gattin und einer erlesenen Schar von Gästen statt.

Neues Mitglied der französischen Akademie. In der Sitzung der Akademie vom 7. April wurde der Schriftsteller Dautant als neues Mitglied an Stelle des verstorbenen Akademikers Boillemier aufgenommen.

Ein originelles Wäpflinsten-Denkmal. Ein originelles Wäpflinsten-Denkmal soll dieses Sommer auf der berühmten gleichfalls ungeschlossenen Straße vor dem Wäpflinsten in Wallis errichtet werden. Die Wäpflinsten des berühmten englischen Wäpflinsten und Wäpflinsten hat den Schweizerischen Gesellen Fernand Corraux in Lausanne mit der Errichtung eines solchen Denkmals beauftragt.

Zustichfahrt.

Delitzsch, 7. April. (Ballon „Delitzsch“) Magistrat und Stadtbaurat haben beschloffen, 150 Mark zu den Aufschlagskosten des Ballons „Delitzsch“ beizusteuern, weil der Ballon geeignet ist, den Namen unserer Stadt in allen deutschen Gegenden bekannt zu machen. Die Taufe des neuen Ballons soll am Sonntag, den 24. April, hier selbst stattfinden.

Das vorläufige Ergebnis der Dresdener Wäpflinsten ist folgendes: Klasse V (1600—2000 Km. Inhalt): 1. Düsseldorf II, Führer: Hauptmann v. A. Bergeron, gelandet bei Craone nahe der rumänisch-bulgarien Grenze; 2. Berlin, Führer: Berliner; 3. Graf Jepsen, Führer: Fräulein Elisabeth Grotmann, Weihen. Klasse IV (1200—1600 Km. Inhalt): 1. Erfurt, Führer: Treitlitz, gelandet in Rumänien; 2. Nordhausen, Führer: Hauptmann v. Dittman; 3. Leipzig, Führer: Hofrat Professor Hoff, gelandet bei Galabac in Serbien. Klasse III (bis 1200 Km. Inhalt): 1. Sarburg, Führer: Oberpostsekretär Schaubert, gelandet in Serbien; 2. Bürgermeister Wöndebach, 3. Tilsit II.

Lezte Nachrichten.

Genehmigte Demonstrationen.

H. Berlin, 8. April. Die endgültige behördliche Genehmigung zur Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel im Treptower Park und im Friedrichshain ist heute vormittag erfolgt. Es werden somit am Sonntag drei Wäpflinsten-Versammlungen unter freiem Himmel, die ersten dieser Art in Berlin, stattfinden, und zwar die von den Sozialdemokraten veranstalteten im Treptower Park und im Friedrichshain, und die von den Demokraten einberufene im Humboldthain. Den Veranstalter werden lediglich folgende Bedingungen gestellt:

1. Die Veranstalter haben dafür zu sorgen, daß der Verkehr nicht gestört wird.
2. Fahnen und sonstige Demonstrationsabzeichen dürfen nicht getragen werden.

Vertragung der Einigkeitsschönerey im Handgewerbe.

H. Berlin, 8. April. Die Einigkeitsschönerey der Teilnehmer und Arbeitgeber im Handgewerbe, die heute vormittag 10 Uhr im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Geh. Reg. Rats Biedfeldt zusammengetreten sollte, um eine Verständigung über einen neuen Tarif zu schaffen, ist auf 2 Uhr nachmittags verzagt worden. Die Vertragung hat lediglich darin ihren Grund, daß Geh. Reg. Rats Biedfeldt und die anderen Herren vom Reichsamt des Innern in den Vormittagsstunden nicht abkommen konnten.

Zum Raubmord im Spreewald.

H. Berlin, 8. April. Zu dem Raubmord im Spreewald wird noch gemeldet: Es ist gelungen, die 19 jährige Breikopf festzunehmen. Die Vermutung, daß sie sich von Frankfurt a. M. in ihre Heimat begeben habe, hat sich bestätigt. Die Polizei ermittelte sie gestern in Saarlouis und nahm sie fest. Die Verhaftete wird zur Aburteilung nach Rottbus gebracht.

Vandalismus.

H. Berlin, 8. April. An der Samariterkirche, die auf dem Platz gleichen Namens liegt, sind die drei großen Fenster, die den Altarraum abschließen, darunter ein vom Kaiserpaar gestiftetes, anscheinend von böswilliger Hand beschädigt worden. Für die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 8. April. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 75 000 Mark auf Nr. 194 262, von 15 000 Mark auf Nr. 97 875, 302 117, von 5000 Mark auf Nr. 98 707, 120 001, von 3000 Mark auf Nr. 119 965, 202 286, 218 888, 297 657, 290 010.

Aufbau, allgemeine Bildung, Militäranwärter und Beamtenlehrlinge. Die wissenschaftlichen Selbstunterrichtsvereine, Methode Aufbau, Verlag von Barmack & Haseloff, Potsdam, gehören zu den besten Hilfsmitteln des Selbstunterrichts und haben bereits Tausenden junger Männer und Mädchen eine geistreiche, einträgliche Lebensstellung verschafft. Diese Meisterwerke vermitteln in einfacher, leicht verständlicher Weise, je nach Wahl eine umfassende, gediegene, allgemeine und launigen Bildung, ferner Kenntnisse auf höheren Schulen, Handelschulen, Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Lehrerseminaren, Höheren Lehrern und Handelschulen gelehrt Kenntnisse — nach Wunsch bis zu den Anforderungen der verschiedenen Klassen — bereiten zum Eintritt in diese Schulen usw. und zu den Prüfungen (Einführung, Zulassung, Aufnahmepflichten) in höherer Weise vor, befähigen gütigstgeleitete Militäranwärter zur Ablegung der Aufnahmepflichten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Erhöhung der Zellanleihe.

Die Allgemeine Deutsche Zellanleihekonvention hat beschlossen, die letzte Waren vom 15. April ab die Preise um 5 Proz. zu erhöhen.

Die letzte Erhöhung fand am 15. November v. J. statt und betrug ungefähr 10 Proz. Nach dem damaligen Beschluss blieb es jedoch den Fabrikanten überlassen, zum haben Aufschlag noch Aufträge entgegenzunehmen, jedoch nur mit einer Lieferzeit nicht über Ende März d. J.

Bei der Deutschen Militär- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im März 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärversicherung und Lebensversicherung (auch Tochterversicherung), zu erlösende 1077 Anteile über 2 321 250 Mk. Versicherungskapital. Von Erfrachtung der Anstalt (1878) bis Ende März 1910 gingen ein 443 436 Anträge über 660 677 710 Mk. Versicherungskapital; im Jahre 1909 rund 2 Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungsumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1909 betragen über 12 Millionen Mark; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt betragen sich auf 110 000 000 Mark.

Preussische Pfandbrief-Bank. Die Bank erlässt im In- und Ausland eine Bekannmachung über Vergebung einer neuen Emission von 20 000 000 Mk. 4proz. Kommunal-Obligationen, nicht rückzahlbar vor 1920, die an der Berliner Börse prospektmäßig zur amtlichen Notiz zugelassen sind. Von einer öffentlichen Subskription hat die Bank Abstand genommen, bringt die Obligationen vielmehr durch Vermittlung ihrer Verkaufsstellen in den Verkehr, so dass Stücke bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen erhältlich sind. Die Kommunal-Obligationen sind nach den gesetzlichen Bestimmungen pfandlos. Sie werden von der Reichsbank und verschiedenen Staatsinstituten befreit und können als Pfandkautions für Offiziere, sowie als Lieferkautions bei der Reichspost, einer Reihe staatlicher und provinzieller Verwaltungen sowie bei den Kassen der grösseren deutschen Städte verwendet werden.

Kathariner Malzkaffee-Fabrik. G. m. b. H., haben ihr Kapital von 5 auf 10 Millionen Mark erhöht. Die Firma besitzt, abgesehen von ihren zahlreichen ausländischen Unternehmen, eigene Niederlassungen in Berlin, München, Magdeburg und Uerdingen a. Rh. und liefert bekannstes Feinbrot auch in Karlsruhe, Mainz und Frankfurt a. O. herzustellen.

Torgauer Stahlwerk A. G. Die mit einem Grundkapital von 1 500 000 Mk. ausgestattete Gesellschaft ist jetzt in das Handelsregister eingetragen worden. Der Zweck des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Formstahl sowie sonstiger Stahlsorten unter Anwendung des Döwlik-Fleischerschen Wassergasverfahrens und der von der Döwlik-Fleischer-Wassergas-Gesellschaft zum Patent angemeldeten Ofenart.

Phönixwerke Akt.-Ges. für Portland-Zement- und Wasserkalkfabrikation in Engelförth i. W. Der Aufsichtsrat beantragt für 1909 die Verteilung einer Dividende von 7 (i. V. 12) Proz.

Stilllegung der Gronauer Textilbetriebe. Die endgültige Stilllegung aller Gronauer Textilbetriebe, die einer Meldung aus München-Gladbach zufolge, gestern begonnen. Die Aussperrung dauert an, bis der Streik in der Spinnerei Elbermann beizugeht ist. Der Produktionsausfall ist bedeutend, weil 600 000 Spindeln und mehrere 1000 Webstühle stillstehen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlensektor. An den Stationen der Königlich Eisenbahnverkehrsbesitzes Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg sind die Privatwagen Privatbesitzern sind am 7. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenschiefer, Nusspresteinen und Braunkohlenschiefer gestellt 5381 (nicht gezollt) 159 Wagen zu 100 Ladewerk, davon entfallen auf die Stationen des Divisionals Erfurt 1477, Halle a. S. 1129 und Zschepkau-Ernstewalder Bahn 937 Wagen (nicht gezollt).

Berliner Börse.

8. April (Eigener Fernsprechdienst.)

Bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs machte sich Abgangene geltend, einerseits mit Rücksicht auf die andauernd undurchsichtige Lage des Geldmarktes, andererseits auf die enttäuschenden Meldungen vom amerikanischen Rohisenmarkt, der laut Bericht des „Iron monger“ keine Besserung zeigt. Am Montanmarkt gaben Laura, Bochumer und Gelsenkirchener anlässlich 1 Proz. nach, ebenso Dortmund 3/4, Harpener und Luxemburger ca. 1/2 Proz. Höchst zeigten sich relativ gut gehalten auf Gerichte, dass die Gesellschaft in den ersten acht Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 54 Proz. mehr verdient habe und dass sich das Bankgutachten der Gesellschaft auf 21 Millionen gegen 12 Millionen i. V. belaufen soll. Fest und 1/2 Proz. höher notierten Hohenlohe. Am Bankmarkt stellten sich leitende Werte nur ca. 3/4 Proz. niedriger. Kredit lagen unter Berücksichtigung eines Couponsabzuges von 6 Proz. niedriger. Am Ballenmarkt zeigten sich die Kurse wenig verändert. Schiffahrtsaktien bröckelten ab. Im Laufe der zweiten Börsensunde gaben einzelne Montanwerte weiter nach, ebenso Banken. Am Rentenmarkt gab dreiproz. Reichsanleihe 0,10 Proz. nach.

Tägliches Geld 3/4 Proz.

Produktenbörsen.

Am Getreidemarkt war die Tendenz heute sehr still, nur für Malweizen zeigte sich einige Deckungsnachfrage, die zu einer Befestigung führte, während die übrigen Termine nur wenig verändert waren. Roggen zeigte zur Mähtigkeit. Hafer war lustlos, Mais gut behauptet. Rüböl blieb völlig geschäftslos.

Weissen märkisch 225,00—227,00, per Mai 225,25, per Juli 227,75, Sept. 208,50.
Roggen märkisch 155,00—159,00, per Mai 161,75, per Juli 167,00, Hafer: holländ. 170,00—180,00, mittl. 162,00—169,00, kernig 133,00 bis 140,00, per Mai 145,50, lang 145,00, runder 145—157, per Mai 146,50, per Juli 149,50.
Rüböl: per Jan. 58,20, per Mai 55,20.

Waren und Produkte.

Zucker.

Halle a. S., 7. April. Rohzucker. Während der verflochtenen Berichtswochen erforderten die Preise am Rohzuckermarkt die höchste Nachfrage einzelner Raffinerien eine weitere Besserung von sukzessive 50 Pfg., welche die Fabriken mehrfach zur Räumung ihrer Röstlager benutzten. Neue Ernte fand raffinerieeigentlich und auch von Export gering Beachtung, so dass sich zu Preisen bis zu ca. 12 Mk. evtl. ein flottes Geschäft entwickeln konnte. Der Umsatz des hiesigen Bezirks in alter und neuer Ernte beträgt ca. 137 000 Ztr.

Magdeburg, 8. April. Rohzucker 88%, ohne Fracht 14,75—14,95. Nachprodukte 78%, ohne Fracht 12,30—12,50. Raffin. Rohzucker ohne Fracht 24,75—25,00. Kristallzucker I. mit Sacch. —, Gemahlene Sacch. mit Sacch. 21,75—22,00. Gemahlene Sacch. ohne Fracht 21,00 bis 24,25. Rohzucker I. Produkt trans. frei an Bord/Hamburg per April 14,72 G., 14,77 B., August 14,72 G., 14,77 B., Juli 14,70 G., 14,75 B., August 14,82 G., 14,87 B., Sept. 14,52 G., 14,57 B., Okt. 12,45 G., 12,50 B., Oktober-Datum 11,60 G., 11,62 B., Nov. 11,72 G., 11,77 B., Dez. 11,77 G., 11,82 B., Januar-Mai 11,06 G., 11,09 B. Rohzucker.

Hamburg, 8. April. (Vorm.-Bericht) Röhren-Rohzucker I. Produkt mit Sacch. 21,75—22,00. Gemahlene Sacch. mit Sacch. 21,00 bis 24,25. Rohzucker I. Produkt trans. frei an Bord/Hamburg per April 14,72 G., 14,77 B., August 14,72 G., 14,77 B., Juli 14,70 G., 14,75 B., August 14,82 G., 14,87 B., Sept. 14,52 G., 14,57 B., Okt. 12,45 G., 12,50 B., Oktober-Datum 11,60 G., 11,62 B., Nov. 11,72 G., 11,77 B., Dez. 11,77 G., 11,82 B., Januar-Mai 11,06 G., 11,09 B. Rohzucker.

Preis pro 100 Kilogramm.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aachenerland, St.	17,00-21,00	15,00-15,00	15,50-17,00	15,00-16,00	20,00-28,00
Berlin, St.	22,00-22,25	16,00	16,00-17,00	15,00	18,50
Delitzsch	22,00-22,30	15,50-16,20	14,00-17,00	16,00-17,00	—
Dessau	—	—	—	—	—
Dresden	18,50-21,50	14,00-14,50	15,00-16,00	15,00-16,00	20,00-24,00
Erfurt	15,00-20,00	15,00-15,00	15,50-16,50	15,00-16,00	20,00-24,00
Grafsch. Hohenst.	19,00-20,00	15,00-15,00	15,50-17,00	15,00-16,00	20,00-24,00
Halle, St.	21,50-22,00	15,00-16,00	17,00-17,50	16,50-18,00	21,50-26,00
Halle, Land	21,50-22,00	15,00-15,50	17,00-17,50	16,50-18,00	21,50-26,00
Halle, Stadt	21,75-22,00	15,00-15,50	17,00-17,50	16,50-18,00	21,50-26,00
Salzkreis	—	—	—	—	—
Jericho i. V.	20,20	16,00-16,40	17,50	—	—
Mansfeld, Gebirg.	13,00-20,00	15,00-15,50	15,00-17,00	15,25-17,00	22,00-26,00
Merseburg, Stadt	21,00-22,00	15,00-16,00	17,00-18,00	16,00-17,00	22,00-26,00
Nürnberg, Land	22,00-25,00	16,00-16,00	17,00-18,50	17,00	—
Nordhausen	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Wettendorf, Stadt	21,20-21,00	15,40-15,60	16,00-17,00	15,00-16,00	—
Wittenberg	—	—	—	—	—

Herr: Halberstadt Stadt 9,50—10,50 Jericho i. V. 8,40. Wittenberg 7,20 (Elbberg), Torgau 11,00, Halle Stadt 8,50—9,00 (Fuhrenpreis), Merseburg St. 9,00—11,00, do. Land 9,00, Eckartsberga 8,50. Kalk: Halle a. S. 7,00—7,50, Torgau 5,50—6,00, Merseburg Stadt 5,00—5,50, do. Land 4,90 Eckartsberga 4,80 Mk. Stroh: Halberstadt Stadt 6,00—7,00 lang, 5,00—5,50 kurz, Jericho i. V. 5,00 lang, 4,00 kurz, Wittenberg St. lang, 4,00 kurz, 5,20 lang, 4,50 kurz, Halle Stadt 6,00—7,00 lang, 5,00 kurz (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 5,50—6,00 lang, 4,00 kurz, do. Land 4,50 lang, 4,00 kurz, Eckartsberga 7,50 lang, 6,00 kurz.

Wasserstand der Saale.

Trötha, 7. April abends 2,00 m, 8. April morgens 1,98 m. Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 7. April. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft, Vertreter Richard Bastian, Halle.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 72, Strain, Granitstein, mit Stückgut von Hamburg. Abgegangen ist: Schlepper Nr. 258, Sr. A. Ackermann, und Elfrichtdampfer „Bernburg“, beide mit Stückgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 8. April.

Wormser do. 1891	100,00	West-Schlesische	0	90,50	Harr & Stein, Metall	23	383,50
Kurz-u. Neumarkt, 3/4	95,00	Halle-Hettstedt, Obl.	3/4	—	Bergmann, Elektr.	18	295,80
do. do. Com.-O., 3/4	92,20	Bohm. Nrb. Gold-O.	4	99,80	Bierl.-Anh. Maschin.	12	214,80
Landesh. Cur-Fährd., 4	51,10	Quax-Prager do.	3	78,80	Bierl. Elektrizt.-W.	11	179,25
do. do. do., 3/4	82,20	Oesterr. Gold-Pr.	4	98,00	Stadler, Maschin.	10	260,75
Sächs. Idsch. Pfl.-St., 4	100,70	Schneider, Lomb. P.	4	81,00	Berzels Bergwerk	0	93,50
do. do. neu	100,70	Iwanow-Domb. Pr.	4	97,50	Beton-u. Monierbau	—	—
do. do. alt	81,75	Moskan-Risjan Pr.	4	91,70	Bielefelder Masch.	—	383,50
Amsterdam 100 G. 8 T.	—	Trankaukas. R. Pr.	3	73,25	Bismarck	—	100,00
do. do. 2 M.	—	Wladivostok 1897	4	97,00	Bismarck V.-A.	—	0
Bresl.-Antw. 100 Fr. 8 T.	—	Amator I. Pr.	5	100,40	Bochumer Gusstahl	12	238,10
do. do. 2 M.	—	do. II. Pr.	5	100,30	Bohler & Co.	13	239,50
Bresl.-Antw. 100 Fr. 8 T.	—	italien. Eisen, Pr.	2,40	—	Brauns	13	239,50
do. do. 2 M.	—	Portugiesen u. S. Obl.	3	82,00	do. do. St.-Prior.	14	238,00
Kopenhagen 100 Kr. 8 T.	—	Süd-ital. Eis.-Obl.	2,40	—	do. do. Jute-Spinn.	12	205,50
do. do. 2 M.	—	Süd-ital. Eis.-Obl.	2,40	—	Bausen	11	110,50
London 1 L. 8 T. 8 T.	—	S. Louis u. S. R. Eisen	3	—	Butze & Co., Met.	6	107,50
do. do. 3 M.	—	Schiffahrts-Aktien.	—	—	Chem. Fabr. Buckau	12	208,10
do. do. 1 Doll. vista	—	Hamb.-Amer. Paketf.	4	140,50	Concordia Bergbau	10	278,10
Paris 100 Fr. 8 T.	—	Nord-Lloyd-Akt.	4 1/2	103,70	Consolidat. Schake	0	289,00
do. do. 3 M.	—	V. Bilbeu-u. Saale-Seeh.	0	103,80	Outbuser Maschin.	0	239,75
Schwitz 100 Fr. 8 T.	—	Berg. Mark. Elberfeld	8 1/2	129,00	Grillwitzer Papierf.	12	225,40
Petersburg 100 R. 8 T.	—	Berliner Handelsge.	8 1/2	167,90	Deutschl.-Atl. Tel.-G.	9	177,75
Wien 100 Kr. 8 T.	87,10	Merk. Russ. Anl. gr.	5	103,70	Deusch. Lbg. Bergw.	10	212,80
Goldreser. und Banknoten.	—	D. Hyp.-Bank 100 R.	6	103,00	Deusch. Debrs. Elekt.	6 1/2	164,80
Soverigns pr. Stk. 20,44	19,25	Bresl. Disk.-Bank	6	111,00	Deusch. Kohlenw.	5	192,50
1000 Fr.-Stücke 4,16	4,16	Com. u. Disk.-Bank	6	111,00	Deusch. Kabelw.-G.	6	114,00
Amerik. Noten 1000 \$ D.	16,75	Darmst. Bk. Markt.	6	133,00	Deusch. Gas- u. W.	20	347,80
1000 \$ Noten zu 100 Fr.	60,90	Dessauer Landesb.	6 1/2	115,10	Dynam.-Tr.-O. Nobel	10	182,50
Deutsche Bknot. zu 100 Kr.	112,30	Dische Bank	12	282,00	Dynam.-Tr.-O. Nobel	10	182,50
Engl. Banknoten p. 100 £	20,485	Disk.-Comm. Anst.	9	189,25	Sintraeh-Bergw.	27	424,50
Frankos. p. 100 Fr.	81,15	Dresdner Bank	7 1/2	159,75	Sintraeh-Drasden	3	104,25
Italien. p. 100 L.	90,70	do. Bankverein	5	103,90	Sintraeh-Drasden	3	104,25
Russ. p. 100 R.	85,10	Essener Kreditanst.	8 1/2	164,00	Sintraeh-Intern. Zinlei.	10	216,00
Oester. p. 100 Kr.	91,25	Mitteldeutsche Krb.-B.	6 1/2	165,60	Sintraeh-Bergw.	8	201,00
Schwiz. p. 100 Fr.	91,10	Leipzig. Kreditanst.	9 1/2	171,75	do. Eisen	8	183,10
Deutsche Fonds und Staatspapiere.	—	Magdeb. Bankverein	6 1/2	114,75	do. Voz.-A. 0	5	69,00
D. Reichs-Anl. 110,14	100,40	Mitteldeutsche Krb.-B.	6 1/2	128,00	do. Voz.-A. 0	5	69,00
D. Reichs-Anl. 100 R.	99,80	Mitteld. Kreditbank	6 1/2	119,60	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. konvert. 3/4	84,90	Nat.-Bk. f. Dischl.	0	123,80	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 2 M.	84,90	Oest. Kreditanst. u. P.	9 1/2	207,75	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 3 M.	84,90	Petersburg. Disk.-B.	10	166,90	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 4 M.	84,90	Preuss. Boden-Kred.	8	182,10	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 5 M.	84,90	Reichsbank	7 1/2	145,90	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 6 M.	84,90	Russ. F. Ausst. Anl.	10	164,00	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 7 M.	84,90	Sächsische Bank	9	182,90	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 8 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 9 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 10 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 11 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 12 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 13 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 14 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 15 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 16 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 17 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 18 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 19 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 20 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 21 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 22 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 23 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 24 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 25 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 26 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 27 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 28 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 29 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 30 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 31 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 32 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 33 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 34 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 35 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 36 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 37 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 38 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 39 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 40 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do. Voz.-A. 0	5	69,00
do. do. 41 M.	84,90	Schaffhaus. Bankv.	7 1/2	142,25	do.		

Jaeger's
Normal-
Unterkleidung
ist die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. BENGERSÖHNE,
Stuttgart.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Uberschrift: W. Bengersöhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei:
H. C. Weddy-Pöncke,
Halle a. S.

Schulbücher

in den neuesten Auflagen.
Schulorniter,
Schieferkasten,
Schieferkasten,
Tafel-Schwämme,
Schieferkästle,
Schieferhalter,
Schieferwehen,
Zeichenbücher,
Zeichenblöck,
Wasserkreide,
Kohle-Feuerlöschschwamm,
Grundfarbenfäßen
in alten Ausführungen,
zu haben bei
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Zeit. gün. Kaufgelegentheit
neuer

Möbel!
Büchereigut
Salons, Esszimmer,
Speisezimmer, Küche,
Wohnzimmer, Einrichtung.
Einlohn
Wärsch, Herrenkleidstoffe,
Korsetts, Kleiderstoffe,
Wäscheputzer, Seife,
Bücherkäufe
u. v. a. mehr verkauft zu be-
deutend billigeren Preisen
Fr. Peileke,
Telephon 2450, Geleistr. 25.

Verkäufe.

Rein **Mannennus** 25 Bfg.
Rein **Wärsch** 25 Bfg.
Rein **Wärsch** 1 Bfg. 18 Bfg.
Rein **Wärsch** 1 Bfg. 18 Bfg.
Rein **Wärsch** 1 Bfg. 6 Bfg.
empfehlen

A. Trautwein, Gr. Ulrich-
Str. 21.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Waschgefäße
empfehlen **Seifert, Burgstr. 8.**

Für Ziegelleien.
Einlohn
eiserne Fahrrieten,
Zielnaren u.
Reibhahnen
mit Dreharbeiten billig zu
verkaufen. Anfragen sub.
L. 5063 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Frack-Korsetts

für starke Damen von **M. 2.00** an
A. Obersky, Gr. Steinstr. 8f.
Ein gutachtl. amerik. Ofen
zu veranf. **Zietenstr. 33 v.**

Prima russ. Poularden,
Stück Mk. 2.25 - 2.75.

Junge Unterhübe 1 Mk.,
Kapanner, Suppenhüner,
Rehwild, Damwild
heute große Auswahl.

Friedrich Weiss,
Wid. u. Geflügel-Spezialgeschäft.
Geleistr. 63, Tel. 3116.

Motorrad,

„Abler“ 1 Zfl., 25 PS., zu veranf.
Fr. u. S. 2504 an die Exp. d. B.

Alle Leser

wollen sich bei ihren Ein-
käufen
— auf die —
Saale-Zeitung

!! berufen !!

Prämien-Verteilung

des
Rabatt-Spar-Vereins, E. V., Halle a. S.

Infolge der überaus grossen Beteiligung sehen wir uns
veranlasst, nur noch bis inkl.

15. April cr.

Prämien Scheine auf die zur Einlösung kommenden Rabattspar-
bücher auszugeben.

Die **Prämien-Verteilung** findet spätestens **Ende die-**
ses Monats statt.

Der Vorstand.

Die Einlösung der Bücher erfolgt in der Geschäftsstelle: Bank-
haus H. F. Lehmann.

Garten-Veranda-

Die Volksküchen
haben sich:
1. **Venusstraße Nr. 31,**
2. **Hilfsstraße Nr. 16.**
Spitzen werden verarbeitet von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Bfg.,
1 halbe Portion zu 13 Bfg.
Warten zu gansen und halben
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Küchen verarbeitet
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Hill, Geleistr. 63,
und bei **Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Geleistr. 60,** 20 Bfg.
des **Vegetar. Bismarck**
Zimmer-Douche-Apparat
m. Wasserheizung, Wasser, neu neu,
weg ums. foto billig 3. v. v. **Wärz,**
unter P. 2492 a. Exp. d. Bl.
Am **Erholungsheim für erw.**
Frauen u. Mädchen

Weidenplan 20
freundl. Zimmer u. Kammer
an billigen Preisen. Mittags
30 u. 40 Bfg. Köchliche Stellen-
vermittlung v. 10-12, 1-4, 5-7, 8-11
u. Arbeiterinnen, Dienstmädchen,
Säuglin u. Schneiderin, Zureim,
Gelang, Gernsch, Besein mit
Küchlein.

Flechten
alk. und trockne Schuppenflechte,
akroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Balsambäder, Ringgeschwüre, Ader-
beine, Was Finger, alle Wunden
und oft sehr hartnäckig.
wer bisher vergeblich hätte
gehelt zu werden, mache noch eines
Versuch mit der bewährten **Rino-Salbe**
gibt u. akuter. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Dankelesen genau lesen. Das
Flechten verleiht. Glas für eine Frühling
ausreichend 1.30 A.
Bei Einlösung von 1.75 A. franco. erhältlich in den Apotheken.
Zeits: **Hirschb., Somenad., Dohensollersad., u. Engelap.**

Rino-Salbe
gibt u. akuter. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Dankelesen genau lesen. Das
Flechten verleiht. Glas für eine Frühling
ausreichend 1.30 A.
Bei Einlösung von 1.75 A. franco. erhältlich in den Apotheken.
Zeits: **Hirschb., Somenad., Dohensollersad., u. Engelap.**

Möbel.

- Bambus**
- Stühle 3.85 2.95
 - Sessel 6.95 5.95
 - Tische 6.95 4.95 2.95
 - Bank 11.75
 - Hocker 2.45
 - Korb, rot und grün 4.95
 - Stuhl 4.50
 - Sessel 11.50
 - Tisch 12.50
 - Bank 12.50
- Klappmöbel**
- Stühle 3.95 2.25
 - Sessel 5.45
 - Tische 7.45 4.95
 - Bank 8.50
 - Hocker 1.95
- Eisenmöbel**
- Stühle 2.25 1.95
 - Tische 6.40 4.85
 - Bänke 13.50 bis 3.75
 - Sessel 6.60 4.95
 - Fussbank 78 Pf.
 - Korbsessel 16.50 bis 6.50

Arbeitsnachweise des Vereins
für Arbeitslos.
Halle a. S., Geleistr. 2.

Stickereien

und **Reifen.** Ich verleihe an
Rein **Wabensolam** - Stickerei
auf Doppelst. Meter 10 Bfg.,
für Weiteleder und Nachschaden
Meter 15 und 20 Bfg., Nachschader
Meter 30 und 40 Bfg. Punkt Ge-
fäßen Meter 15 und 20 Bfg.,
Wärschbänder, große Auswahl,
10 Meter 20 Bfg., Gendenspinn
(Gandert) Stück 1.10 Bfg.,
Küppelchen (Gandert) 60
Bfg., Küppelchen „Schlate
roth“, Küppelchen 20 Bfg.,
Küppelchen Meter 20 Bfg.,
Wärsch verfertigt umgehend und
franco das
Erholungs-Verband
A. Seider, Panzig 317.

Nussbaum

Leopold
Halle a. S.,
Grosse
Ulrichstrasse
60/61.

Blutreinigung
Es sein pflanzliches,
kocht bei längerem
Gebrauch vollkommen un-
schädliches Exports aus
Blutreinigung und
Gefäßreinigung b. Gout-
artigen, Korymben, Gicht und Rheumatismus, Schmerzmitteln, haben bei „Leo-
pold“ verleiht. Glas für eine Frühling ausreichend 1.30 A.
Bei Einlösung von 1.75 A. franco. erhältlich in den Apotheken.
Zeits: **Hirschb., Somenad., Dohensollersad., u. Engelap.**

Elisenburg
am Harz o. Lutterbach
Schönd. Gebirgs-Resort.
Presp. inkl. Wölm-Nachweis
durch die Ker-Verwaltung.

Habe mich **Wegscheiderstr. 26, I** als
prakt. Arzt

niedergelassen. 6068
Dr. med. G. Schmiedehausen.
Sprechzeit 8-9 und 2-3, Sonntags 9-10. Tel. 3688.

Impfe
Mittwochs und Sonnabends
2-3 Uhr.
Dr. Fr. Fischer,
Friedrichstrasse 14.

Impfe
wochentags 2-3 Uhr.
Dr. Koegel,
Steinweg 30, I.

Untertailen (gefeid. Exfol.
Baitf). 123
H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 84.

Von der Reise
zurück.
Dr. Aldehoff.

Ich impfe
täglich von 2-3 Uhr.
Dr. Ulrich,
Karlsstrasse 9.

Impfe 6063
täglich während der Sprechstunden.
Dr. Flemming.

Frau A. Pommerin

gibt ergebenst bekannt, dass sie nicht mehr im Laden
Merseburgerstr. 5, sondern für die **Wäscherei Galgenberg,**

jetzt Merseburgerstr. 4

Garderobe und Gegenstände aller Art
für die **Dampfwäscherei, Färberei und Chem.,**
Reinigung, unter Zusage von sauberer Arbeit, annehm,

Billigste Preise.



Publische
Beleuchtungs-Körper
für Glas und
Eisstrich in
Bronze u. Eisen
wie: (6340)
Leuchten
Beleuchtungs-
Gegenstände,
Lampen, Lampen,
Schreibtisch-
Lampen etc.
Schlichte
Zubehöre.
-Installation.
-Gustav Rensch,
Böcker 4.

Familien-Nachrichten.

Nach kurzem, schweren Leiden verstarb am 6. April 1910
unser liebes Mitglied, der **Armenvereiner,**

Drogist
Herr Ernst Fischer.

Den Mitgliefern der IV. Bezirkskommission, den Armen,
die seiner Pflege unterstellt waren, wird er unerschütterlich
bleiben wegen seiner Gerechtigkeit, Freundlichkeit und
Opferfreudigkeit.
Sein Andenken bleibe in Segen!
Die IV. Bezirkskommission.

stud. phil. Walter Spanaus

aus Göritz bei Querfurt
geziemend in Kenntnis zu setzen.
Halle a. S., den 8. April 1910.
Sängerschaft Friderician
i. A. M. Thieme,
z. Z. Ferienvertreter.
Die Beerdigung wird in den Halleschen Zei-
tungen bekanntgemacht werden.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag starb plötzlich und unerwartet meine
langjährige treue Hausdame und unsere liebe, gute Schwester,
Schwägerin und Tante

Fräulein Luise Maenecke

im vor kurzem vollendeten 49. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 7. April 1910.
Dr. P. Rummel.
Friedrich Maenecke u. Frau geb. Kellner u. Kinder.
Adolf Fröbe u. Frau geb. Maenecke u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. April, mit-
tags 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Hallesche
Beerdigungs-Anstalt „Pietà“ Friedrich Burkel, Kl. Stein-
strasse 4, erbeten. 6020